Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 38 (1940)

Heft: 3

Artikel: Die Blutgefässe [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition :

Bühler & Werder U.=G., Buchdruderei und Berlag Baghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnements. und Infertions-Auftrage gu richten finb.

Berantwortliche Redaktion für ben wiffenschaftlichen Teil: Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäfologie, Spitaladerftraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil Frl. Frieda Zaugg, hebamme, Oftermundigen. Abonnemente:

Jahres Abonnements Fr. 4. — für die Schweiz, Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Inhalt. Die Blutgefäße (Fortsetung). — Schweiz hebammenverein: Zentralvorstand. — Arantentasse: Krankgemelbete Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — Bereinsnachrichten: Sektionen Baselstadt, Bern, Glarus, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Thurgan, Winterthur, Zug, Zürich. — Die Frau in ernster Zeit. — Bermischtes. — Jahresrechnungen pro 1939 des Schweiz Hebammenvereins, der "Schweizer Hebamme" und der Krankenkasse. — Anzeigen.

Die Blutgefäße.

(Fortfetung.)

Neben dem Körperfreislauf und dem Lungenfreislauf des Blutes sinden wir aber im Körper noch den Pfortaderfreislauf. Die Pfortader nennt man so, weil sie an der sogenannten Leberpsorte in dies Organ eintritt. Dieser wichtige Teil des Blutgefäßspseins hat die Aufgabe, das Blut aus den Bezirken der Eingeweide, des Darmfanals nach der Leber hinzubringen. In der Leber wird das Blut teilweise digbedaut und daraus entsteht dann die Galle, die nicht mir eine Ausfuhr verbrauchter Stoffe bildet, sondern auch für die Berdauung wichtige Dienste Leistet. Auch wird in der Leber das sogenannte Glyogen (d. h. Zuderbildner) ausgespiechert, das sich, wenn es berbraucht werden soll, in Zuder verwandelt und so lößelich wird.

Wenn ein Mensch in die höheren Altersjahre eintritt, pflegt man von seinem hohen Blutdruck zu sprechen. Was ist nun der Blutdruck?

vinttit, pfiegi indin von seinem hoher Binddruf? Wir wissen, daß daß Herz wie eine Pumpe arbeitet; sede frästige Jusammenziehung der Linken Herzkammer treibt daß Blut, daß sich darin besindet, mit einem Stoße vorwärts und in die Schlagader hinauß. Dieser Stoß setz sich durch alle Schlagadern deß Körperß sort und kann alß Pulß an verschiedenen an der Obersläche liegenden Schlagadern, z. B. oberhalb des Halsgelenks, gefühlt werden.

Wenn wir uns nun eine Wasserpumpe borstellen, die in rhythmischen (regelmäßigen) Stößen das Wasser in eine Leitung hinaustreibt, so werden wir am anderen Ende der Leitung das Wasser auch stoftweise ausströmen sehen. Bei den alten Bumpen der Feuerwehr, die von Männern durch auf- und abbewegen eines Sebels betrieben wurden, suchte man das zu vermeiden, indem man einen "Luftkeffel" einschaltete, einen Behälter, in dem sich Luft befand, die durch ihre Elastizität den Druck der Bumpenkolben verteilte, fo, daß das Baf-fer dann in fortwährendem Strahle aus dem Wendrohr ausströmte. Beim menschlichen Blutpumpensystem haben wir keinen folchen Lufttesselle, aber es ist durch eine andere Borrich-tung dasür gesorgt, daß daß stoßweise Durch-strömen des Blutes gleichmäßiger wird. Dies geschieht durch die Elassizität der Blutgesäße. Feder Pumpenstoß wird dadurch gewissernaßen ausgesangen, die Gesäße geben ein wenig nach und dadurch wird der Blutstrom ruhiger und gleichmäßiger. Auch verteilt sich so das Blut besser aus den großen in die kleineren und kleinsten Blutadern. Diese Clastizität ersetz also die Wirkung des Lustkessels bei den Feuerwehrbumben.

Wir sahen schon, daß im höheren Alter der Blutdruck "steigt", d. h. wenn man ihn mißt, so ist er stärker, als normal. Dies fällt zu-sammen mit der "Arterienverkalkung", wie das Bolf jagt. Man muß sich nicht vorstellen, daß die Blutgesäße nun aus Kalf bestehen; ihre Wandung verändert sich und in den veränderten Partieen können sich Kalksalze ablagern; doch ift nicht der Kalk die Sauptsache, fondern die vorhergehenden Beränderungen. Durch diese wird das Schlagaderrohr mehr oder weniger starr, die Elastizität vermindert sich und dadurch werden die Pulsstöße auch weniger "weich", der Puls wird "hart". Da-bei können die Wandungen mehr oder weniger brüchig werden; dies zeigt sich besonders bei den zarten Blutgefäßen der Hirnhäute; wenn dann infolge irgend eines Borkommnisses oder auch ohne äußeren Anlaß ein solches kleines Befäß bricht und Blut austritt, fo entsteht bas Krankheitsbild, das man als "Hirnschlag" bezeichnet. Das ausgetretene Blut kann die Hirnmasse schädigen, der unterbrochene Blutstrom kann einen Teil des Hirnes seiner Ernährung berauben und schwere Störungen geben daraus hervor. Oft führt ein solcher Hirnschlag direkt zum Tode; der Mensch fällt um und ift tot, oder man findet ihn morgens im Bette als Leiche. Oder, wenn die Schädigung weniger groß ift, so tritt Lähmung der betreffenden Hirnhartieen ein und dadurch auch Lähmung der davon abhängigen Körperteile; man spricht, weil die Lähmung vom Hirn, dem Jentrum, ausgeht, von zentraler Lähmung. Wenn die Schädigung links sitzt, so wird auch das sogenannte Abrahantrum die Art. nannte Sprachzentrum, die Stelle im Sirn die die Sprache regiert, gelähmt und der Patient fann nicht mehr sprechen, tropdem er ganz gut denken und alles um ihn teilnehmend wahrnehmen kann; es ift dies oft die stärkste Brüfung für den Rranten, der Gedanken formt, aber sie nicht ausdrücken fann.

Eine recht unangenehme und oft zu plötzlichem Tode führende Art der Arterienverkalztung ist auch das Besalkensein der Arterienverkalztung ist auch das Besalkensein der Hutversorzung bekonnnen; gleich nach Mbgang der großen Körperschlagader gibt diese an den Derzemuskel seine, kleine Schlagadern ab, die bon der Stelle, wo Herzvorhöse und Herzkammern zusammentressen aus diesen mit Blut versorzen. Man nennt diese Stelle die Herzkammen die Gesäße die Coronazestäße (Corona — die Krone). Wenn diese brüchig werden, verdickt sich ihre Wand wie die Brand aller verkalkten Arterien, und sie kann so die werden, daß die Lichtung verengert wird. Das gibt Anlaß zu Störungen in der Blutversorgung des Serzens und dann kann dieser seine Wechanismus

nicht mehr richtig arbeiten; es treten plötliche krampfartige Zustände auf, die man auch Herzeungina oder Brustangina nennt. (Lateinisch heißt angustus eng, angere zusammendrücken, würgen, beklemmen, daher der Name.) Diese Ungina ist ein qualvoller Zustand der Beängstigung, des Bernichtungsgefühls, und die Kranken leiden sehr darunter, zumal er mit Atemnot verknüpft ist.

Wenn in den Blutadern an einer Stelle die Wandung verletzt wird oder erkrankt, so kann die Folge sein, daß die Innenhaut nicht mehr gerinnungshemmend wirft und sich Blutgerinnsel an der Stelle abscheiden. Dies kann besonders in den Barizen geschehen, aber auch an anderen Stellen. Insettiöse Justände führen leicht dazu; darum sindet man diese Benenverstodfungen häufig nach Geburten, wobei der nach der Entbindung und dei Bettlage verlangsamte Blutstrodung und dei Bettlage verlangsamte Blutstrom mitwirkt. Biese Leute, die Barizen in den Beinen haben, bekommen solche Thrombosen, wie man die Benenderstodfung nennt. Auch nach Operationen treten sie leicht auf, wesdwegen man in diesen Zeiten dem Kuls und der Blutströmung besondere Auswertsamkeit widmet und manchmal mit Herzmitteln nachhilft.

Wenn sich nun ein solches Blutgerinnsel (nicht mit der nach dem Tode oder an außgessolchsem Blute zu beobachtenden Gerinnung zu verwechseln) sich von der Benenwand, an der es hängt, ganz oder teilweise loslöst, wird es mit dem Blutstrom weggeschwemmt und gelangt in die rechte Serzhälste. Bon dort wird es weitergetragen. Je nach seiner Größe nun kann es in einem kleinen Lungengesäße nicht mehr durch und verstopft dieses Gesäß. Das ist eine Lungenembolie. Wenn ein großer Bezirk der Lunge so plöglich seiner Blutversorzung beraubt wird, tritt sehr oft soson der Sod ein; das Bolk nennt dies einen Lungenschlag. Ist nur ein kleiner Ast verstopft, so entsteht ein plöglicher Schmerz an der Stelle; Huthusten tritt auf; wenn die Selle nache an der Oberstäche liegt, nimmt das Bruftsell an dem Borgang teil; stets entsteht eine örkliche Entzündung, die unter dem Bilde einer örkliche Entzündung, die unter dem Bilde einer örkliche Entzündung, die unter dem Bilde einer örkliche Geschänkten Brustsellentzündung verlausen kann

Meine Emboli können die Lungen passieren; sie geraten in die linke Serzhälste und von da in den Schlaganderkreislauf; damit werden sie auch verschleppt; wenn sie ins Hirn kommen, verstopsen sie unter Umständen eine seine Sirnsarterie; dies ist eine andere Urt des Hirnschlags; die Erscheinungen sind dieselben, wie bei der ersten Art.

Auch im Herzen können sich Thromben bilben; ein solcher Thrombus (meist bei alten Leuten, wird ebenfalls verschleppt und bleibt nun in einer größeren oder kleineren Schlagsader steden; oft an der Abgangstelle eines Nebenastes. Es kann ein rettender Embolus entstehen (ballo = ich werfe, emballo = ich werfe, emballo = ich werfe, emballo = ich werfe, binein, aus dem griechischen, daher Embolus der in die Schlagadern hineingeworsene Klumpen.) Dieser "reitet" auf der Teilungsstelle und verstopft die Arterie; sie kann eine große Gliedschlagader sein, 3. B. die Oberschenskelarterie. Dann stirbt, wenn nicht auf einem Unwege genügend Blut in das Glied gelangt, dieses ab, und zwar die da, wo die Blutversorgung wieder genügend wird. Bei alten Leuten sind die Untwege meist nicht genügend, (Arterioskerse), Verengerung der Geste) und so

tritt diese Absterben, Gangrän genannt, leicht ein. Das Glied muß abgenommen werden, oft genügt auch dies nicht, um den Tod zu bermeiben. In neuerer Zeit versucht man in solschen Fällen durch einen Einschnitt die verstopfte Arterie freizulegen, man eröffnet siend zieht das Gerinnsel mit einer Zange herauß und vernäht dann wieder das Gefäß; in wenigen Fällen wird das Glied gerettet.

Wenn infolge von Barizen eine Bene z. B. am Bein thrombositt wird, also verstopft, so kann bei nötiger Vorsicht und Kuhe eine Embolie vermieden werden. Der Thrombus "organisiert sich", d. h. er wird nach und nach durch einwachsends Bindegewebe zu einer sesten, narbenähnlichen Masse. Die Vene bleibt verstopft und ansangs sind die Füße geschwollen, weil die Gewedsstüfsigkeit nicht mit dem Blutstrom abläuft, sondern aus den Gesäßen, die unter Druck stehen vermehrt wird. Aber nach und nach bilden sich auß anderen Benendersindungen Nebenwege; seine Benen erweitern sich und die Zickulation kann sich wieder hertellen, wenigstens zum Teil. Kleine Benen in der Wand der verstopften größeren Bene können diese Aufgabe übernehmen. Uebrigens sind die Benen nicht einzelne Stränge, sondern sie bilden ein unter sich zusammenhäugendes verzweigtes Netz, was man ja an der Körperobenkläche, z. B. an den Händen ohne weiteres beobachten kann.

Eine andere Art der Unterbrechung der

Iahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1939.

	~y. • • • • • • • • • • • • • • • • •		0 10, 22 11,
	A. Einnahmen.		Fr.
1.	1218 Jahresbeiträge à Fr. 2.—	2,436.— 16.—	2,452. —
2.			42. —
			, T2.
3.	Zins Obligationen Aarg. Kantonalbank und Zürcher Kantonalbank	445.20	
	Zins Sparhefte und Depositenheft Zürcher Kantonalbank	169.35	614.55
4.	Verschiedene Beiträge:		
	Rückversicherungs-Gesellschaft Zürich	9 0 .—	
	Rückversicherungs-Gesellschaft Winterthur .	174.95	050.05
	Verkauf Broschüre "Die Schweizerfrau" .	15.—	279.95
5.	Porto-Rückvergütungen		209.74
6.	Geschenke:		
	Firma Guigoz, Buadens (Unterftützungstaffe)	100.—	
	Firma Persil, Basel	100.— 100.—	
	Fa. Zbinden-Fischler & Co., Bern " Firma Nobs, Münchenbuchsee	100.—	
	Firma Trutose, Zürich	50.—	an sea
	Frau Imfeld, Sarnen	3.20	453.20
7.	Berichiedenes:		
	Sektion Bern, Photoausstellung LA		30.—
	Total der Einnahmen	Fr.	4,081.44
	B. Ausgaben.		
1.	21 Gratifikationen		880.—
2.	4 Unterstützungen		155.—
3.	Beiträge an Bereine und Zeitungen:		
Э.	Schweiz. Frauenblatt	10.30	
	Zentrale für Frauenberufe	60.—	
	Bund schweiz. Frauenvereine	20.—	
	Kt.=Zch. Vereinigung für sittliches Volkswohl	. 30.—	120.30
4.	Beiträge an 3 Sektionen		135.—
5.	Drudsachen		100.45
6.	Delegierten= und Generalversammlung:		
	Festkarte Frl. Dr. Naegeli	17.—	
	Reisespesen Frau Gasser, Revisorin	15.—	
	Frl. Aschwander, Ueberseterin	60.—	
	Auto für Zentralvorstand (3 Mitglieder) .	22.50	
	Reisespesen Frau Glettig	8.50 120.—	
	Honorar u. Spesen Frl. Dr. Nägeli (Prototol)		355.30
7.	Honorare für ben Zentralvorstand		700.—
8.	Rapitalanlagen:	. •	
	Gebühren und Porti	17.—	
	Evakuierungsspesen für Wertschriften	6.50	
	Differenz auf Neuanlagen	4.80	28.30
9.	Reisespesen und Taggelber:	0.00	
	Reisespesen Kassarevision	9.90	
	Frl. Dr. Rägeli, Kaffarebifion	15.— 55.60	
	Frau Frey, Reisespesen	11.—	91.50
	Uebertr		2,565.85
	***************************************	. 5 0**	_,

Uebertrag	2,565.85			
10. Porti, Telephon und Mandate:				
Nachnahmen und Mandate der Kassierin . 240.44				
Frau Glettig, Präsidentin 53.90				
Frau Kölla, Aktuarin				
11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder	c 504.—			
12. Betriebsspesen und Verschiedenes:				
Storno Jahresbeitrag 1939 Frau Bürgi . 2.—				
Flüchtlingsfürsorge Glarisegg 20.—				
13. Landesausstellung:				
Gebärstuhl für LA (Photoentwurf) 8.50				
Beitrag LA Schweiz. Zentralstelle 100.—				
Beitrag Schweiz. Rotes Kreuz, Bern 250.—				
Photoausstellung LA 30.—				
Frau Glettig, Reisespesen				
Total ber Ausgaben{	Fr. 3,843.04			
Bilanz.	•			
	4.001.44			
Total der Einnahmen	. 4,081.44 . 3,843.04			
	238.40			
Vor ic iag Fi	238.40			
Bermögensbestand per 31. Dezember 1939.				
	05.50			
Raffabestand	. 25.59			
Nr. 6340				
9r. 116325				
2 Obligation 3 ¹ / ₄ °/ ₀ Kanton Zürich 37 à Fr. 1000.—				
Mr. 17373/74				
4 Obligationen 3 ¹ / ₄ % Kanton Zürich 37 à Fr. 1000.— 1 Obligation 3 ¹ / ₄ % Kanton Zürich 37 à Fr. 1000.— 1,000.—				
Sparheite der Zürcher Kantonalbank, Zürich 6,492.55				
Total Fr. <u>19,518.14</u>				
Bermögens-Bergleichung.				
M " 2 X 1000	. 19,279.74			
Bermögen per 31. Dezember 1938	. 19,518.14			
Bermehrung F	z. 238.40			
Something 8				
Burich, den 31. Dezember 1939.				
Die Zentralkassierin: Frau Herrmann.				
Geprüft und richtig befunden:				
Zürich, ben 22. Februar 1940.				
	rinnen:			
Zürich, den 22. Februar 1940. Die Reviso Frau Bersier				

Dr. Elifabeth Rägeli.

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1939.

Einnahmen.	Bilanz.
Abonnements der Zeitung Fr. 6,425.55	Die Einnahmen betragen Fr. 11,768.70
Inferate	Die Ausgaben betragen
Erlös aus Adressen	Mehreinnahmen
Rapitalzinse	Bermögen am 1. Januar 1939
Rückvergütung der LA Zürich	Bermögen am 31. Dezember 1939 Fr. 8,134. 46
Total Fr. 11,768.70	An die Krankenkasse geschickt
Ausgaben.	Reines Vermögen am 31. Dezember 1939 Fr. 5,034. 46
Für Druck der Zeitung Fr. 4,837. —	
Drucksachen	Vermögensausweis.
Provisionen (15% der Inserate) 743.90	Raffabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031 Fr. 78.75
Porto der Druckerei	Kaffabuch Hypothekarkaffe, Bern, Nr. 129 893 , 4,152. –
Honorar der Redaktion	Drei Anteilscheine Volksbank Bern " 750. —
Honorar der-Zeitungskommission " 200. —	Bar in Rasse
Honorar der Revisoren	Vermögensbeftand am 31. Dezember 1939 Fr. 5,034. 46
Spesen für Delegierte nach Flühlen-Altdorf " 126. 90	Die Rassiererin: Frau R. Kohli.
Für Einsendungen	Zio dia filotoria. Nota di di vyta
Spesen und Porto der Redaktorin und Kassiererin . " 28. 60	Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit fämtlichen
2 Abonnementsrückzahlungen	Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.
Total Fr. 8,825.64	C. Billommet, C. Ingold.

Blutzirkulation tritt ein bei länger dauernder Rälteeinwirkung, besonders wenn noch ein Druck von außen dazukommen. Das sind die Erfrierungen von kleinen Gliedmassen, Fin-gern, Zehen, Füßen, Ohren, Kase usw. Die Erfrierungen kommen meist im Kriege oder bei Bergtouren vor, und es ist nicht immer nötig, daß die Temperatur sehr tief ist; etwas enge Schuhe oder dide Soden, Räffe in einem enge Schuhe oder dice Socien, Kape in einem Schützergraben, die Längere Zeit eingewirkt, genügen schon die Blutzirkilation zu hemmen. Die Zehen werden erst blau, dann schwarz und gefühllos und sterben ab, so da sie abstallen oder entsernt werden müssen. Man hat, oft mit Erfolg versucht, durch tiefe Einschnitte in die schwarzen Zehen das stauende Blut zu entfernen, so daß frisches Blut aus den Schlagadern nachströmen kann.

Wir muffen noch erwähnen, daß bei eitrigen Prozessen, z.B. im Beden bei Kindbett= fieber, sich in den Benen eitrige Thromben bilden fonnen; werden diefe verschleppt, fo entstehen an den Stellen, wo sie liegen bleisben, eitrige Infektionen; es kann 3. B. eine eitrige Lungenentzündung oder Brustfellentzündung sich bilden oder Abzesse in entsernten Teilen des Körpers. Manchmal auch kann der eitrige Prozeß zu einem, von den Beinvenen ausgehenden Abzeß im Oberschenkel führen, wobei die Infektion nicht verscheppt, sondern fortgeleitet ift. Diese Erfrankung nannte man früher weiße jchmerzhafte Phlegmasie, weil die entstehende Schwellung weiß aussieht, statt rot, wie bei sonstigen Entzündungen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Unter hinweis auf die diesjährige Delegiertenversammlung, die von der Section Romande übernommen wird, ersuchen wir die Sektionen, allfällige Anträge bis 31. März a. c. dem Zentralvorstand einzusenden. Später eingehende Anträge könnten nicht mehr berücksichtigt wer-

In Bezug auf die Sektions-Mitglieder-Berzeichnisse per 1. Januar 1940 möchten wir bemerken, daß diese die genauen Andressen ent= halten sollen. Soweit diese nicht mitgeteilt worden sind, wolle man sie nachholen.

Wir haben die Freude, den Eingang folgender Vergabungen zu melden: Fr. 200.— von der Firma Henkel & Co. A. G. Bafel, und

Fr. 100 .- von der Firma Guigoz, Buadens, wofür wir auch an diefer Stelle herzlich danken.

Frau Marie Durand-Luginbühl in Spiegmoos hat laut Patent am 24. Juli 1899 ihr 40jähriges Berufsjubilaum feiern können, wozu wir ihr herzlich Glück wünschen.

Zum Schluß haben wir noch das Bergnügen, folgende Neu-Eintritte bekannt zu geben: Fräulein Dolorosa Camenzind, Gersau; Fräulein Frieda Freh, Wängi (Thurgau); Fräulein Ghger, Bühler (Appenzell); Frau Hollenstein, Bazenheid (Toggenburg); Frau Reinschmidt, Büron (Luzern); Fräulein Alice Rigonalli, Chur, Kant. Frauen-

spital: Fräulein Frieda Rohner, Krummenau (Tog-

genburg); Frau Marie Speck, Eggerstanden (Appenzell); Frau Lina Stäubli, Flikon (Thurgau); Frau Vollenweider, Obfelden; Fräulein Lifette Widmer, Haufen am Albis;

Fräulein Ida Wohlgenfinger, Mosnang (Toggenburg).

Wir entbieten den Aufgenommenen ein herzliches Willfomm.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Zentralvorftand:

Die Bizepräsidentin: Frau Fren-Baer.

Die Aktuarin: Frau R. Kölla.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder: Frl. M. Reußer, Heiligenschwendi (Bern) Frau Elife Ilg, Salenstein (Thurgau) Frau Furrer-Weber, Zürich Frau Staub-Schicker, Menzingen (Zug) Mme. Matthey-Rapin, Genève Mme. Page-Berset, Onnens (Fribourg) Frau Th. Deschger, Gansingen (Aargau) Frau Leuenberger, Baden (Aargau) Frau Amalie Studer, Kestenholz (Solothurn) Frau Sontheim, Allssetten (Francische Colothurn) Frl. Clije Wüller, Turgi (Aargau) Mlle. Berthe Brouchond, Chable-Bognes (Vd.) Mlle. Berthe Brouchond, Chadle-Dogues (va., Fran L. Simmen, Jürich Fran Seifmann, Aarau Fran Schaffner, Anwil (Bafelland)
Sig. Virginia Mombelli, Castello S. Pietro (T.) Frl. Kofa Küetfchi, Suhr (Nargau)
Frl. S. Wohlgemuth, Rothenhaufen (Thurgau)
Fran Spalinger Marthalen (Lürich) Frau Sodyrentener, Warthalen (Aürich) Frau Hochrentener, Herisau (Appenzell) Frau von Rohr, Kestenholz (Solothurn)

Frl. Frieda Ott, Wald (Zürich) Frau Marie Ritter, Bremgarten (Aargau) Frau Sartmann, Möriken (Aargau) Mme. Anselmier, Poliez le Grand (Vaud) Mme. Alice Bornand, Bremblens (Vaud) Frau Hugentobler, Zürich Frau Wälpi, Kapperswil (St. Gallen) Frau Lina Erne, Kothenfluh (Bafelland) Frau Kütimann, Basadingen (Thurgau) Frau B. Nievergelt, Zürich Frau Bai, Truttikon (Zürich) Mme. Wohlhauser, Romont (Fribourg) Frl. E. Bache, Zollikofen (Bern) Frl. B. Benz, Marbach (St. Gallen) Frau Luife Göt, Höri bei Bülach Frau R. Kohrer, Muri (Bern) Frl. Elife Hobel, Schig (Luzern) Fran Freh, Senzach (Zürich)
Mile. Auguste Doy, Ballaignes (Vaud)
Fran Silfbrunner, Wasen i. E.
Fran E. Villiger, Gstaad (Vern)
Fran Dietselm, Siebnen (Schwyz) Frl. Marie Thüler, St. Gallen Frau Burthalter, Serrenschwanden (Bern) Frau Burthalter, Serrenschwanden (Bern) Fra. Ha Gehäfer, Burth Frau L. Schäfer, Zürich Frau L. Honnier, Biel Frau A. Hangartner, Buchthalen (Schaffh.) Frau Lacher, Oberegg (Schwhz) Frau Troyler-Räber, Surfee (Luzern) Mile. A. Schluchter, L'Isle (Vaud) Frau S. Schäfer, Frauenfelb (Thurgau) Frau Lüscher, Muhen (Aargau) Frau L. Scherrer, Niederurnen (Glarus)

Preisabschlag

CAOBRANDT

Fleisch - Milchkakao

1 kg Fr. 7 .- anstatt Fr. 8 .-500 gr Fr. 4.- anstatt Fr. 4.50 250 gr Fr. 2.20 anstatt Fr. 2.50

Hochwertiges Nahrungsmittel, leicht verdaulich. Angezeigt in allen Fällen wo übermässige Ernährung notwendig ist.

GUTSCHEIN für ein Gratismuster CAOBRANDT

Name:

Adresse: ..

An die LABORATORIEN BRANDT A.-G., GENF